

walter feldmann
... süsSES Unheil ...

für Klarinette d'amore in G
(Live-Elektronik ad lib.)

ÉDITIONS MARTA

Walter Feldmann

... süßes Unheil ...

für Klarinette d'amore in G
(Live-Elektronik ad lib.)
2020-21

Marta MUS-6e

... süsses Unheil ...

für Klarinette d'amore in G (und Live-Elektronik ad lib.) (2020-21)

Entstanden im Auftrag von Richard Haynes

mit Unterstützung der Kulturförderung des Kantons Glarus / Swisslos

Ein Werk, das für die in Neuer Musik seltene Klarinette d'amore und ihren Besitzer entstand, sollte ein Widmungsstück werden und deshalb ein Material verwenden, das mit dem Interpreten zu tun hatte. Von Richard Haynes verlangte ich also folgendes: einen „Lieblingsakkord“ von sechs Tönen (in diesem Fall *g, b, c', d', es', g'*) sowie beliebige sechs Worte (hier: „*weiche, süsse Töne, die Unheil verkünden*“). Die Buchstaben dieser Worte bilden, mithilfe ihrer Positionszahl im Alphabet, die Zeitstruktur des Stücks. Jeder dieser Buchstaben wird mit dem Namen des Interpreten (dessen Buchstaben) „gefüllt“ – durch seine Komprimierung oder Spreizung – und bildet so die Ebene der Feinrhythmik. Der Grundakkord, der den engen Tonraum des ersten Wortes bildet, wird von Wort zu Wort ausgeweitet – durch Spreizung seiner Intervalle – und öffnet sich zu helleren Klängen.

Walter Feldmann

A work for clarinet d'amore, seldom heard in new music, composed for its owner and intended as a dedication piece should therefore employ material which has to do with the performer himself. Thus I requested Richard Haynes to provide me with the following: a “favorite chord” of six tones (in this case, *g, b flat, c¹, d¹, e flat¹, g¹*), as well as six random words (in this case, “*weiche, süsse Töne, die Unheil verkünden*” [soft, sweet tones, which announce mischief]). The letters of these words comprise, using their numerical position in the alphabet, the temporal structure of the piece. Each letter will be “filled” with the letters of the performer’s name and thus form the plane of fine rhythm. The basic chord, which shapes the narrow tonal space of the first word, is expanded from word to word by spreading out its intervals – it opens to brighter sounds.

Translation: Earl Rosenbaum

Zeichenerklärung



doppelter Taktstrich: Zäsur von höchstens 1 Sekunde Dauer



doppelter (End-) Taktstrich mit Fermate: Zäsur von 3 bis 4 Sekunden Dauer



“weiche” Töne (ohne Notenhals, mit folgender Tilde) werden über die notierte Zeitspanne verteilt, in freiem Rhythmus *legato*, in angegebener Reihenfolge



halbtönig angespielte Töne, die mittels “Bending” spätestens bis zum nächsten Ton mikrotonal verstimmt werden



Mikrotöne: mit Pfeilen versehene Versetzungszeichen werden bis höchstens einen Viertelton tiefer gespielt

Versetzungszeichen gelten für den ganzen Takt, zusätzliche Zeichen dienen der Verdeutlichung

vibr.

vibrato jeweils nur für einen Ton



Klangfarbentriller

+ *Stimme* - - - - -

zusätzlich zum Spiel beliebigen, leisen Ton summen

sfz

ist immer *f*

auf die Dynamik und besonders auf die Artikulation ist mit erster Priorität zu achten

Tempi



Bei Tempoangaben mit - (= *rall.*) oder + (= *accel.*) verändert sich das Tempo bis zur folgenden Angabe kontinuierlich.

Dauer: ~ 8 Minuten 30 Sekunden

Elektronik

- 1 Mikrophon bzw. 2 Mikrophone und Zwischenmix zu einem Signal
- Interface (z.B. MOTU M2) mit 1 Eingang und 2 Ausgängen (Stereo) direkt zu Aktivlautsprechern
- MacBook Pro (MacOS 8.5 bis MacOS 10.13 High Sierra)
- App WPlayer (vollständig programmiert; persönliche App von Walter Feldmann)
- Zwei Aktivlautsprecher

Oder komplexeres Setting (PA-Anlage / Lautsprecher etc.)

Die App **WPlayer** kann beim Komponisten bezogen werden: walterfeldmann@sunrise.ch

Es ist eine vollständig programmierte Stand-Alone-Applikation, die aber individuelle Anpassungen erlaubt.

Sie läuft nur auf MacOS 8.5 bis MacOS 10.13 (High Sierra)

Die Live-Elektronik von ... *süsses Unheil* ... besteht aus folgenden Elementen:

1. **Hall**; wenn sich ein zweiter Hall dem ersten überlagert, wird er als REV bezeichnet
2. **Ringmodulation** (MOD): Die Klarinette wird mit einem Sinuston ringmoduliert, dessen Frequenz kontinuierlich vom ersten zum zweiten Wert (in Hz) glissiert, in der angegebenen Zeit (sec.)
3. **Delay**: 0.33 sec. / Feedback 50
4. Einspielung von 6 **Soundfiles** (bearbeitete Tonaufnahme des gesprochenen Namens von Richard Haynes), deutlich leiser als die Klarinette. TON + bedeutet leichte Erhöhung, TON – (auch TON >) Rückstellung der Lautstärke. Crossfade vom einen zum nächsten Soundfile.

+ / – Ein- / Ausschalten des Inputs (der Klarinette) zum entsprechenden Effekt

auto Automatische Schaltung zum nächsten Cue

Um dem Interpreten die Synchronisation mit den Soundfiles zu erleichtern, ist jeweils am Ende eines Teils (inkl. Zäsuren) die verstrichene Zeit in Minuten und Sekunden angegeben.

für Richard Haynes

... süßes Unheil ...

(2020-21)

W ♩ = 68 -

Walter Feldmann (*1965)

sfz ppp *pp* *p* *ppp*

1 MOD 165-262 / 72 sec
TON RH 1 (+)

pp *gliss.* *p* *ppp*

0:25

ppp *mf* *ppp* *mf* *p* *ppp* *mp* *ppp*

2 + MOD
Hall 2 sec
TON -

3 Hall 3 sec

9 *tr* $\text{♩} = 48 +$ 0:45 0:50
mp *p* *mp* *gliss.* *ff*
 C
 4 - MOD
 Hall -

12 *tr* $\text{♩} = 52$ 1:00
ppp *mp* *ppp* *mp* *p* *mp* *gliss.*
 H

14 *tr* $\text{♩} = 64 +$ 1:11
ppp *mf* *ppp* *mf* *ppp* *molto*
 E S
 5 + MOD
 Hall 2 sec
 6 Hall -
 TON RH 2 (-) fade 6 sec

16 *vibr.* *tr* $\text{♩} = 64 +$
sfz *ppp* *pp* *mp* *pp* *gliss.*
 7 MOD 262-523 / 30.5 sec
 REV 13 sec
 TON +
 auto 8 REV -